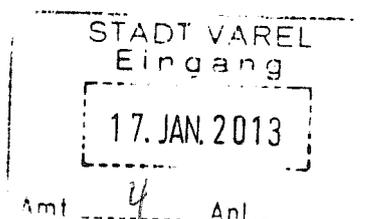


Deutsche Bahn AG • GL HB/NI • Joachimstraße 8 • 30159 Hannover

Stadt Varel
Der Bürgermeister
Herr Gerd-Christian Wagner
Windallee 4
26316 Varel



Deutsche Bahn AG
Konzernbevollmächtigter für die Länder
Bremen und Niedersachsen (GL HB/NI)
Joachimstraße 8
30159 Hannover
www.deutschebahn.com

Ulrich Bischooping
Telefon 0511 286-3300
Telefax 0511 286-4131
ulrich.bischooping@deutschebahn.com
Zeichen GL HB/NI

14.01.2013

Sehr geehrter Herr Wagner,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27.12.2012, in dem Sie den Wunsch äußern, dass die in Varel haltenden Züge den Hausbahnsteig (Gleis 1) anfahren und Kritik am vorangegangenen Schienenersatzverkehr äußern.

Die Züge auf der Strecke von Wilhelmshaven nach Oldenburg verkehren von dort aus weiter nach Osnabrück. Aufgrund der eingleisigen Strecke sowie der Einbindung in den Taktknoten Oldenburg ist somit die Fahrplanlage dort festgelegt. Einen weiteren Zwangspunkt stellt die Ein- und Ausfahrt Sande dar, wo die Zugfahrten auf den Strecken von Wilhelmshaven in Richtung Esens und Oldenburg behinderungsfrei verkehren müssen.

Im konkreten Fall hat die NordWestBahn zudem eine Verlängerung der Haltezeit in Oldenburg gewünscht, um das Stärken und Schwächen der Züge (Ankuppeln bzw. Abkuppeln eines zusätzlichen Wagens) mit einer Zeitdauer von vier Minuten zu ermöglichen, sodass eine weitere Randbedingung für die zeitliche Lage der Züge besteht.

Der Fahrplan wurde auf Basis der sogenannten Trassenbestellungen, die von NordWestBahn auf Basis der oben genannten Zwangspunkte abgegeben wurde, von der DB Netz AG als Betreiber der Schienenwege des Bundes erstellt.

Das Gleis 1 in Varel zweigt vom durchgehenden Hauptgleis (Gleise 2) ab. Aufgrund der Notwendigkeit, dabei Weichen zu befahren, resultiert daraus eine reduzierte Ein- und Ausfahrgeschwindigkeit, die wiederum für eine Fahrzeitverlängerung der Züge gegenüber der schnellen Fahrt im durchgehenden Hauptgleis sorgt.

Ein Halt der Züge auf Gleis 1 in Süd-Nord-Richtung ist aufgrund der Tatsache, dass im Bereich Varel die Begegnung der Züge beider Fahrtrichtungen stattfindet, sowieso nicht möglich, da hierdurch weitere Behinderungen entstehen würden.

...

Nach intensiven Gesprächen mit der NordWestBahn sowie mit der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen wurde nun vereinbart, die Aufenthaltszeit in Oldenburg auf künftig 1,5 Minuten zu reduzieren, um so einen Halt der Züge in Nord-Süd-Richtung am Gleis 1 in Varel zu ermöglichen. Das bedeutet, dass die Verlängerung der Fahrzeit durch den Halt am Gleis 1 in Nord-Süd-Richtung zu Verspätungen ab Oldenburg und zu Folgeverspätungen bei Gegenzügen in diesem Streckenbereich führen kann. Die Regelung, wieder Gleis 1 in Varel anzufahren, tritt am 16.01.2013 in Kraft.

Gestatten Sie mir abschließend noch die Bemerkung, dass ich Ihre Kritik am Schienenersatzverkehr der vergangenen Monate, den Sie als Rückschritt in das mobile letzte Jahrhundert bezeichnen, für völlig unangebracht halte. Auch wir als Deutsche Bahn haben großes Interesse, dass auf unseren Schienen gefahren wird und baubedingte Sperrzeiten so kurz wie möglich gehalten werden. Und wenn gebaut werden muss, versuchen wir, sowohl dem Personenverkehr als auch dem Güterverkehr so weit wie möglich Fahrten auf der Strecke zu ermöglichen. Der von der Region stets gewünschte Ausbau der Strecke, der die Ertüchtigung des bestehenden Gleises, den Bau eines zweiten Gleises sowie die Vorbereitung der Elektrifizierung in den Planfeststellungsabschnitten 2 und 3 bedeutet, stellt vor dem Hintergrund der schwierigen Bodenverhältnisse eine große technische Herausforderung dar. Auch für uns und insbesondere für die Mitarbeiter vor Ort war es daher durchaus auch eine schwierige Zeit, jedoch lassen sich deutliche Verbesserungen an der Verkehrsinfrastruktur nicht ohne baubedingte Einschränkungen realisieren.

Mit freundlichen Grüßen

